

Sport

Fussball Schweizerischer Fussballverband verliert Kampf um Koller

Marcel Koller wird nicht Nachfolger von Ottmar Hitzfeld als Schweizer Nationalcoach. Er bleibt Trainer der österreichischen Nati. Der Entscheid fiel ihm aber nicht leicht. **Seite 25**

«Einige waren neidisch»

Karate In einer Woche beginnen die Junioren-Weltmeisterschaften in Spanien. Mit dabei sind drei Talente vom Karate-Do Lyss/Aarberg, die sich zurzeit intensiv auf die Kämpfe vorbereiten.



Nina Radjenovic, Roman Weibel und Francine Waber (v.l.) zeigen kurz vor den Junioren-Weltmeisterschaften nochmals vollen Einsatz im Training.

Pedro Rodrigues

An der Werkstrasse in Lyss ist es mittlerweile dunkel. Das Industriequartier wirkt wie ausgestorben. Doch der Schein trägt. Aus dem oberen Stock eines Gebäudes dringt Licht auf die Strasse und aus dem offenen Fenster sind laute Schreie zu hören.

Im Karate-Do Lyss/Aarberg macht sich das Topsteam bereit fürs heutige Training. Die jungen Frauen und Männer tragen alle das traditionelle Kampfkleid, den Kimono. Trainer Ruedi Seiler gibt die Anweisungen. Schlagkraft, Kondition und Schnelligkeit werden trainiert. Im Karate ist Körperkontakt nicht erlaubt. Eine Berührung des Gegners während des Kampfes wird mit Punktabzug bestraft. Im Training darf manchmal auch zugeschlagen werden. An einem Boxsack werden Kicks geübt und am anderen Ende des Raumes wehrt ein Karateka mit Polstern die Schläge eines Teamkollegen ab.

Zum ersten Mal an der WM

Um die 15 Kämpfer sind im heutigen Training anwesend. Alle, die hier im Topsteam trainieren, nehmen regelmässig an Turnieren und Wettkämpfen teil. Gleich drei Karatekas aus der Gruppe ist es gelungen, sich für die

Karatedo Lyss/Aarberg an der Junioren-WM

• Die Junioren-Weltmeisterschaften finden vom 7. bis 10. November in Guadalajara (Spanien) statt.

• **Nina Radjenovic** U16 plus 54kg

• **Francine Waber** U18 -48kg

• **Roman Weibel** U18 -76 kg

• Alle drei kämpfen in der Disziplin Kumite.

• Sie gehören dem Nationalkader an. Für die Weltmeisterschaften fanden zwei Vorbereitungstrainings und das Sporthallen in Tenero statt.

• Am Internationalen Basel Open vom vergangenen Wochenende haben alle drei Kämpfer Gold in ihrer Kategorie gewonnen. nvb

Junioren-Weltmeisterschaften zu qualifizieren.

Nina Radjenovic, Roman Weibel und Francine Waber werden in einer Woche gemeinsam nach Guadalajara (Spanien) reisen. Roman Weibel und Francine Waber, die beide U18-Kämpfer sind, haben schon an Europa- und Weltmeisterschaften teilgenommen. Für **Nina Radjenovic** hingegen, die in der Kategorie U16 kämpft, wird die Teilnahme die bisher grösste Herausforderung in ihrer Karriere sein.

Den Moment, indem sie erfuhr, dass sie genügend Punkte für die Weltmeisterschaft erreicht hat, werde sie so schnell nicht mehr vergessen. «Ich war gerade in der Landschulwoche, als mir mitgeteilt wurde, dass ich nach Spanien reisen darf», so die 15-Jährige. Bis zuletzt konnte sie sich nicht ganz sicher sein, ob es für eine Teilnahme gereicht hat. Daher sei die Freude umso grösser gewesen. Zusammen mit ihren Klassenkameraden habe sie den Erfolg gefeiert.

Nicht alle gönnten ihr den Erfolg

Doch nicht alle hätten sich mit ihr gefreut. «Innerhalb des Nationalkaders ist der Neid mancher Kämpferinnen spürbar gewesen», sagt die Sportlerin. Besonders bei ihrer grössten Konkurrentin. Die beiden hatten gleich viele Punkte gehabt. Es kam daher zu einer Direktbegegnung. Zum grossen Ärger ihrer Gegnerin konnte sich Nina Radjenovic schliesslich durchsetzen. Die selbstbewusste Athletin lässt die Missgunst anderer aber nicht zu nahe an sich ran kommen. Viel wichtiger sei, dass sich ihre Teamkollegen aus dem Dojo für sie freuen können.

Konkurrenz wird gross sein

Wenn sie an die Weltmeisterschaften denkt, ist **Nina Radjenovic** jetzt schon ein wenig nervös. Gegen wen sie in der ersten Runde antreten wird, erfährt sie erst am Vortag des ersten Kampfes. Fest steht, dass die junge Sportlerin den anderen Teilnehmerinnen nichts schenken wird: «Ich mache meinen Gegnerinnen das Leben schwer, ganz egal, wie gut wir uns vor oder nach dem Kampf verstehen», sagt die Lysserin. Ein konkretes Ziel hat sich die ehrgeizige Sportlerin

für die Weltmeisterschaft nicht gesetzt. Runde für Runde werde sie ihr Bestes geben. Denn sie ist sich durchaus bewusst, dass die Konkurrenz stark sein wird. Ihr gehe es vor allem auch darum, Erfahrungen zu sammeln und der Spass solle dabei auch nicht zu kurz kommen. Auch Francine Waber und Roman Weibel, die bereits etwas mehr Wettkampferfahrung haben, teilen diese Einstellung. Weibel wäre allerdings sehr enttäuscht, wenn er bereits in der ersten Runde scheitern würde.

Der Bruder ist immer dabei

Seit sie neun Jahre alt ist, macht **Nina Radjenovic** nun schon Karate. Auch ihr Bruder ist im Nachwuchskader, worüber sie sehr froh ist. «Es ist schön, wenn man jemanden dabei hat, der einem zur Seite steht», erzählt sie. Und auch mit Francine Waber und Roman Weibel verstehe sie sich sehr gut.

Die ambitionierte Kämpferin besucht die neunte Klasse der Feusi-Schule in Bern. Das Sportprogramm ermöglicht es ihr, nebst der Schule die zahlreichen Trainingseinheiten wahrzunehmen. Danach möchte sie wie Francine Waber das Gymnasium an der Feusi besuchen.

Die wenigen Stunden in denen **Nina Radjenovic** keine Schule und kein Training hat, verbringt sie am liebsten mit ihren Freunden oder sie geht joggen. Auch Roman Weibel macht ein Sportprogramm. Er ist im zweiten Lehrjahr

als Polymechaniker an den Lehrwerkstätten in Bern, wo er anschliessend noch die Berufsmatur machen wird.

Ziele sind gesteckt

Laut Weibel sei es manchmal schon sehr happig mit den vielen Trainings. Es habe auch schon schwierige Phasen gegeben. «Da es momentan für mich so gut läuft, ist die Motivation gross», sagt der 17-Jährige. Das Schöne am Karate ist für ihn die Vielseitigkeit dieser Sportart. Kraft, Ausdauer und Körperbeherrschung seien gleichermaßen gefordert. Zudem habe man nie ausgelert.

Eine Leben ohne Karate wäre auch für Francine Waber unvorstellbar. Schon sehr früh wurde ihr bewusst, dass sie neben dem Tennisspielen und dem Skifahren noch eine weitere Sportart ausüben möchte. Daher begann sie mit Karate. Bisher gab es noch nie einen Zeitpunkt, an dem sie ans Aufhören dachte. Das Gegenteil ist der Fall: Im Karate will sie noch ganz viel erreichen.

Auch **Nina Radjenovic** steckt sich hohe Ziele. Im Dezember kann sie die Prüfung für den schwarzen Gurt ablegen, da sie dann das Alter von 16 Jahren erreicht hat. Längerfristig möchte die ehrgeizige Athletin in die Elite-Nationalmannschaft aufgenommen werden und Podestplatzierungen erreichen. Doch momentan hofft sie vor allem auf ein gutes Resultat an der Weltmeisterschaft. Nadja von Burg

Auch zwei Bieler mit dabei

Nina Radjenovic, Francine Waber und Roman Weibel aus dem Karatedo Lyss/Aarberg sind nicht die einzigen Seeländer, die sich für die Weltmeisterschaften qualifizieren konnten. Elie Feller und Leo Esposito aus dem Kasuva-Kan Karate Do Biel dürfen ebenfalls nach Guadalajara reisen. Esposito kämpft in der Kategorie U16 und der ältere Feller in der Kategorie U18.

Im Unterschied zu den Junioren aus dem Karate Do Lyss/Aarberg (Kumite) nehmen Feller und Esposito in der Disziplin Kata an den Weltmeisterschaften teil. Eine Kata stellt einen Kampf gegen

einen imaginären Gegner dar. Bei der Kata sind die einzelnen Abwehr- und Angriffstechniken in der Abfolge und Ausführung genau vorgeschrieben. In der Disziplin Kumite steht man hingegen einem anderen Kämpfer direkt gegenüber.

Gesamthaft nehmen 16 Junioren aus der Schweiz an den Weltmeisterschaften teil. Dafür musste eine bestimmte Zahl an Punkten, welche an verschiedenen Turnieren und Wettkämpfen vergeben wurden, erreicht werden. Bei einem Punktegleichstand zählt die Direktbegegnung der beiden Kämpfer. nvb

NACHRICHTEN

Fussball

Biel - Schaffhausen vorverschoben

Das Spiel der 18. Runde in der Challenge League zwischen dem FC Biel und dem FC Schaffhausen wurde in gegenseitigem Einvernehmen vom Sonntag, 15. Dezember, auf den Sonntag, 17. November (16 Uhr), vorverschoben. si

Fussball

Young Boys testen gegen Milan

Die Young Boys haben während der nächsten Länderspiel-Pause ein Testspiel gegen die AC Milan vereinbart. Die Berner empfangen den 18-fachen italienischen Meister am Samstag, 16. November, im Stade de Suisse. Der Anpfiff wird um 18.30 Uhr erfolgen. Mit welchen Stars die Gäste auflaufen werden, ist von den Aufgeboten der entsprechenden Nationaltrainer abhängig. si

Fussball

BVB verlängert mit Jürgen Klopp bis 2018

Borussia Dortmund hat den Vertrag mit seinem Cheftrainer Jürgen Klopp und dessen Assistenten vorzeitig bis 30. Juni 2018 verlängert. Klopp betreut den BVB seit Juli 2008 und wurde in der Zeit zweimal Meister und einmal Cupsieger. Zudem erreichte er in der vergangenen Saison den Final der Champions League. Zum Ende der laufenden Saison wird der 46-Jährige mit Ottmar Hitzfeld (1991 bis 1997) gleichziehen, der als einziger BVB-Trainer sechs ganze Jahre lang die sportliche Verantwortung trug. si

Fussball

Costa in Brasilien nicht mehr erwünscht

Nach der Absage von Diego Costa an die Seleção will Brasiliens Fussballverband CBF dem 25-Jährigen die brasilianische Staatsbürgerschaft aberkennen lassen. Der brasilianisch-spanische Stürmer hatte in einem Brief an den CBF mitgeteilt, dass er nicht für die Seleção, sondern für Spanien spielen wolle. Der Stürmer wurde von der Seleção zur «Persona non grata» erklärt. si

Eishockey

Lugano bestätigt Spielfeldprotest

Lugano hat den während des Spiels gegen Ambri am Dienstag erhobenen Spielfeldprotest nach Spielende bestätigt. Die Luganesi monierten, dass den Schiedsrichtern bei der Annullation des Tores von Dominik Schlumpf in der 40. Minute und der anschliessenden Video-Konsultation ein regeltechnischer Fehler unterlaufen sei. Es stellt sich die Frage, ob eine Behinderung von Ambris Torhüter Nolan Schaefer beanstandet wurde, denn nur wegen eines Torraum-Offsides hätten die Offiziellen die Videos nicht zu Hilfe nehmen dürfen. Einzelrichter Reto Steinmann wird den Fall untersuchen. si

Tennis

Aus für das «Zurich Open»

Das in den letzten drei Jahren in der Zürcher Saalsporthalle ausgetragene Legendenturnier «Zurich Open» findet nicht mehr statt. Die Suche nach einem neuen Hauptsponsor war erfolglos verlaufen, nachdem die Bank BNP Paribas (Schweiz) AG nach drei Jahren den Vertrag nicht mehr verlängert hat, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Beim «Zurich Open» waren neben Nachwuchsspielern auch ehemalige Stars wie Pete Sampras, Stefan Edberg und John McEnroe angetreten. si